

M-Club Rennwagen bricht Rekorde



Der BMW 130i des BMW M Drivers Club, seit 2 Saisons erfolgreich in der Deutschen Langstreckenmeisterschaft (VLN) unterwegs, brach in diesem Jahr mehrfach seine eigenen Rundenrekorde. Dank emotag-Datenaufzeichnung und nach M-Club Standard gecoachten Piloten.



M-Club Einser von Beginn an schnell

Dass der BMW 130i des BMW M Drivers Club vom Profi-Team Schubert Motorsport betreut wird und somit technisch gute Voraussetzungen mitbringt, in der Deutschen Langstreckenmeisterschaft ein Wörtchen mitzureden, das ist inzwischen in der Szene bekannt. Bereits in seiner Debut Saison 2006 hat er mit tollen Zeiten auf sich aufmerksam gemacht und gezeigt, dass aus den Fahrertrainings des M-Clubs echte Racer hervorgehen. Dieser Trend hat sich in der diesjährigen Saison gefestigt und verstärkt.



Die zehn Minuten Schallmauer - kein Problem mehr

Bislang galten Zeiten knapp unter zehn Minuten als das Ende der Fahnenstange. Die Piloten Jürgen Dinstühler und Emin Akata haben jedoch gezeigt, dass man durch konsequentes Arbeiten an der eigenen Fahrtechnik neue Höchstleistungen erzielen kann. Jürgen Dinstühler erklärt: „Mein Limit schien knapp unter 10:10 min zu liegen. Anhand der Datenaufzeichnung hat uns M-Club Coach Markus Gedlich dann gezeigt, wo noch fahrerisches Potenzial liegt. Wir kamen dabei durch Addition von Sektorzeiten auf eine theoretisch schnellste Runde von etwa 9:58 min. Die Aufgabe bestand nun darin, beiden Fahrern beizubringen, wie sie diese schnellen Sektoren reproduzieren und zu einer schnellen Runde zusammensetzen können.“

Neue Rekordzeiten und Pokale

Dass dies den beiden schnellen Piloten eindrucksvoll gelungen ist, zeigen die Fabelzeiten des Finalrennens von 2007. Mit Zeiten von 9:53 min und 9:54 min haben sie gezeigt, dass man den Einser im ganz vorderen Feld bewegen kann und haben vom Nürburgring gleich einmal einen Pokal mit nach Hause gebracht. Dabei haben sie renommierte Piloten aus anderen Top-Teams hinter sich gelassen. Akata schwärmt: „Besonders mein Fight mit dem Black Falcon 330i war sehenswert. Nach fünf Runden Kampf hatte ich ihn gepackt und bin vor ihm über die Ziellinie gefahren. Ein tolles Gefühl!“



„Es geht sicher noch schneller“

Emin Akata, erst zur Mitte der zweiten Saisonhälfte zum M-Club Team hinzugestoßen, zeigt sich indes ehrgeizig: „Markus Gedlich hat uns anhand der emotag Datenaufzeichnung aufgezeigt, dass wir bereits sehr schnell sind, aber immer noch Potenzial zur Verbesserung haben. Unser nächstes Ziel sind Zeiten unter 9:50 min. Ich bin sicher, das ist durch konsequentes Arbeiten machbar.“ Entscheidend für diesen fahrerischen Erfolg ist neben dem analytischen Coaching durch den M-Club eine gute Zusammenarbeit der Piloten. Denn nur wenn man sich vom jeweils anderen Fahrer in der Datenanalyse abschaut, was er besser macht, werden beide schneller. Dinstühler und Akata beherrschen dieses Teamwork par excellence! Wir wünschen bereits jetzt viel Erfolg für die Saison 2008!



Mit motorsportlichen Grüßen

BMW M Drivers Club

www.mitgliederwerdenrennfahrer.de
www.M-CLUB.de